

# Bei= f=ung

## des Großherzogthums Posen.

Mittwoch den 1ten Mai.

Berlin den 27. April.

Seine Majestät der König haben den Grafen Moritz von Putbus zum Kammerherrn allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Generalmajor von Kessel, dem Generalmajor von Zawadzki, dem Obersten v. Wisleben I. und dem Oberstlieutenant v. Siegroth das eiserne Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Lieutenant Biez genannt Borne, im 2ten Ostpreussischen Infanterie-Regiment, gestattet, in der Folge den Namen: Borne zu führen.

Se. Majestät der König haben dem Direktor des Joachimsthalschen Gymnasiums, Doctor Smetlage, dem Hofrath, Doctor Weinhold zu Merseburg, dem Baron Chaupy zu Düsseldorf, den rothen Adler Orden dritter Klasse, und dem Hofrentmeister Müller, bei der Regierung zu Potsdam, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruhet, den Gutsbesitzer, Herrmann v. Stammer auf Grisdorf, mittelst höchst eigenhändig

vollzogenen Patents zum Kammerherrn zu ernennen.

Se. Königl. Majestät haben die Bankiers Friedrich Herrstatt v. d. Leyen und Abraham Schaffhausen in Cöln, so wie den Kaufmann Neß sen. in Trier, zu Commerzien-Räthen allergnädigst zu ernennen, und die desfallsigen Patente höchst eigenhändig zu vollziehen geruhet.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruhet, dem Edelsteinschleifer Hoffmann hieselbst, das Prädicatur als Hof-Edelsteinschleifer beizulegen.

Düsseldorf den 14. April.

Der ehemalige Französisch Kriegsminister und Reichsmarschall Soult, welchem hier der Aufenthalt von Preussischer Seite gestattet ist, lebt sehr still und eingezogen, bewohnt mit seiner Familie 7 Zimmer zur Miete und hält keine Equipage.

Aus dem Badenschen den 4. April.

Ueber den bekannten Schulmeister sind in den letzten Zeiten viele Angaben in Umlauf gekommen, und durch öffentliche Blätter wiederholt worden, die nichts weniger als richtig sind. Folgendes haben wir aus glaubwürdiger Quelle: „Schulmeister ist der Sohn eines protestantischen Geistlichen erster Klasse (in jener Gegend Spezial, bei uns Superintendent genannt), aus der jetzt badenschen Gemeinde Neu-Freistatt bei Bischofsheim am hohen Steg.

Er lernte den Handel, wurde dann Eigenthümer eines Etablissements bei Kappel, zeichnen sich 1799 bei dem Ortenauer Landsturm und mehreren Gefechten gegen die Franzosen aus, legte nach dem Frieden eine Tabackfabrik zu Straßburg an, und trieb, als diese einging, Schleichhandel, woswegen er endlich Frankreich räumen mußte. Im Jahr 1805 wußte er es zu bewirken, daß er als geheimer Agent des französischen Generalstabs angesetzt wurde. Als solcher benutzte er seine Bekanntschaften, um sich Zutritt beim General Mac zu verschaffen, was ihm um so mehr gelungen zu seyn scheint, da er das Vertrauen einiger Personen von dessen Generalstabe besaß, und daher zu verschiedenenmalen mit geheimen Missionen von diesem Feldhern beauftragt ward. Hier soll er Napoleon wichtige Dienste geleistet haben. Im Publikum schreibt man ihm das Gelingen einiger merkwürdigen Unternehmungen zu, welche auf die Operationen in Schwaben und den Gang des Feldzuges großen Einfluß gehabt hätten. Besonders soll er es gewesen seyn, der dem General Mac die unglückliche Idee beibrachte, daß die französische Armee ihre Haupt-Angriffe vom Kinzinger Thal und dem rechten Ufer der Donau her benutzbar werden, und daß alle auf dem linken Donau-Ufer gemachte Bewegungen nur Demonstrationen seyen, um Mac dahin zu bringen, die Stellung von Ulm zu verlassen und sich nach Bayern zurück-zuziehen. Dieses bewog dann Mac, bei Ulm so lange zu verharren, bis die Umzingelung seiner Armee zu Stande gebracht war. Als später Schulmeisters Rolle entdeckt war, fiel er nach den Oesterreichern in die Hände und wurde nach Wien transportirt, wußte aber durch besondere Geistesgegenwart zu entkommen. Er ging alsdann mit der französischen Armee nach Wien, wo er bei der militärischen Polizei angestellt wurde. Im Krieg gegen Preussen war er im Gefolge des Generals Savary, und leistete diesem wichtige Dienste, um die Kapitulationen von Hameln und Meunburg schnell zu beschränken. Zur Zeit des Treffens bei Heilsberg in Ostpreussen (1807) war er bei Savary als Adjutant angestellt, dann wurde er französischer Polizeidirektor in Königsberg. Im Feldzuge von 1809 begleitete er abermals die französische Armee nach Oesterreich, und war dann, mehrere Monate lang, französischer Polizeidirektor in Wien. In den folgenden Jahren hatte er mehrere Missionen in Norddeutschland, und, wegen Lizenzgeschäften, in englischen Häfen. In Besehl wurde er, nach vielfachen Informationen, wieder freigelassen. Schulmeister kehrte nach Paris zurück, und lebt gegenwärtig auf

seinem schönen Gut in der Nähe dieser Hauptstadt ruhig, wiewohl dem Vernehmen nach unter Aufsicht der Polizei. Er soll daselbst bedeutende Etablissements errichtet haben, und sich viel mit Landbau beschäftigen. Personen, die aus Straßburg kommen, versichern er habe seit kurzem die meisten seiner dortigen Güter verkauft, und auch der schöne Landsitz, den er in der dortigen Gegend unter Leitung seines Weinbrenners erbauen ließ, sei zum Verkauf ausgesetzt.

Frankfurt den 17. April.

Seit langen Jahren war unsre Messe nicht so lebhaft als diesmal, beinahe in keinem Casshause ist ein Zimmer oder Stallung mehr zu bekommen, und doch sind wenigstens bis jetzt, noch keine außerordentliche Geschäfte gemacht worden. An Waaren aller Art und Verkäufern fehlt es nicht; aber die Einkäufer sind nicht in großer Menge vorhanden.

Frankfurt, den 17. April.

Eine aus München abgefertigte Estafette überbringt die Nachricht, daß die in den letzten Conferenzen über einige Nebenpunkte noch aufgeworfenen Schwierigkeiten ebenfalls glücklich beigelegt worden und die Unterhandlungen nunmehr geschlossen, folglich die ganze Territorial-Ausgleichung zwischen Oesterreich und Baiern als abgemacht anzusehen ist.

Vom Mann, vom 16. April.

Zwei südliche Staaten haben sich, wie man behaupten will, von einer großen Macht einen Schutzbrief geben lassen, um keine Territorial-Abtretungen und Austauschungen machen zu dürfen, als gegen hinreichende Entschädigung und der eigenen Conventienz und freien Wahl gemäß.

Noch ein paar Stunden vor ihrem Ableben hatte die verewigte Oesterreichische Monarchin einen Brief an Ihren Bruder, den Erzherzog Maximilian, dictirt und die Hoffnung geäußert, ihn bald in Wien wieder zu sehen.

Vom Mann den 19. April.

Es läuft ein Bericht um, welchen der Württembergische Minister von Wangenheim bei Gelegenheit der Beschuldigung: „daß im Württembergischen geheime Bünde gegen Habs und Staat thätig wären,“ seinem Könige erstattet haben soll. Oeffentliche Blätter erklären ihn für unterschoben. Im Württembergischen ist eine ausführliche Verordnung wegen Vertheidigung der Steuer-Rückstände erschienen.

Wie man jetzt sagt, wird der provisorische Zustand der am linken Rheinufer gelegenen Provinzen nun bald aufhören, und die neuen Landesherren sollen am 1. Mai von dem ihnen zugefallenen Antheil Besitz nehmen.

Die Straßburger Zeitung widerspricht der Sage: daß im Ober-Elsas Unruhen ausgebrochen, und mehrere verwundete Deserteure nach Mühlhausen geschafft worden wären.

Cassel, den 18. April.

Es wird eine neue Censurstelle für das ganze Churfürstenthum hier errichtet, bestehend aus dem Herrn General-Superintendenten Rommel, dem Regierungsrathe von Porbeck und einem Mitgliede des Justiz-Collegii. Dieser Censur-Commission sollen nicht nur alle einheimische Drucksaachen, sondern auch die aus dem Auslande eingehenden Schriften zuvor zur Prüfung vorgelegt werden, ehe sie durch den Buchhandel bedirrt werden dürfen.

Münster den 20. April.

Hier ist folgende gedruckte Bekanntmachung erschienen:

„Bei den Bewohnern der Provinz Westphalen sind Besorgnisse rege geworden, in Rücksicht auf das Steuersystem, auf die bäuerlichen Verhältnisse und die ständische Verfassung. Diese Besorgnisse sind völlig grundlos, und gereicht es mir zum Vergnügen, den Einwohnern nach Ermächtigung des Herrn Fürsten Staatskanzlers Durchlaucht die Zusicherung erteilen zu können, daß unmittelbar nach vollendeter Organisation der Provinzial-Behörden die Einberufung der nach der allerhöchsten Verordnung vom 22sten May d. J. zu Mitgliedern der Commission bestimmten Eingefessenen der Provinz erfolgen wird, auch die Feststellung eines angemessenen Abgabensystems und die Berichtigung der bäuerlichen Verhältnisse die Behörden angelegentlich beschäftigt und ohne Zeitverlust bekannt gemacht werden wird.

(Unters.) Der Ober-Präsident  
v. Vincke.“

Wien den 16. April.

Vor einigen Tagen kamen hier 16 Wagen mit Silbergeld, worunter sich auch etwas Gold befindet, unter militärischer Bedeckung an. Die Wagen waren in Frankfurt am Main zusammen gekommen, und von da nicht an der Donau herab über Linz, sondern durch Sachsen und über Prag nach Wien

gegangen. Man weiß nicht, warum dieser Zug einen so großen Umweg nahm. Das Geld ward in dem alten Bankhause abgeladen.

Der Leichnam unserer verewigten Kaiserin wird, wie es heißt, den 22sten d. M. von Inspruck zu Wasser hergeführt hier eintreffen, und mit einem feierlichen Leichenbegängnisse in der Gruft der Kapuziner-Kirche, der Ruhstätte vieler erlauchter Vorgänger des Kaiserhauses, beigesetzt werden. Die Größe ihres Verlustes vermögen nur die wenigen Zeitgenossen ganz zu erkennen, denen die Gelegenheit zu Theil ward, die erhabenste Gestattung und Charakterstärke, die anspruchelose Geistesgröße und die zartesten Tugenden ihres Geschlechts in dem seltensten Vereinen an der Verewigten zu bewundern.

Se. Majestät der Kaiser will von seiner Reisedurch Sicilien u. den 27sten Mai in Inspruck eintreffen, und die Huldigung seiner dortigen Unterthanen annehmen.

Aus Italien, vom 9. April.

Von mehreren Höfen sind schon Klagen über die Schwierigkeiten entstanden, die sie beim päpstlichen Stuhle seit dessen Wiederherstellung in ihren geistlichen Angelegenheiten vorfinden. Diese Ersatobittung zeigt sich auch jetzt in den geistlichen Angelegenheiten Belgiens. Verschiedene Vorstellungen, die in dieser Hinsicht gemacht worden, sind von dem Pabste abgelehnt.

Der Pabst hat die Tortur abgeschafft.

Italien den 15. April.

Die ehemalige Königin von Herrarien soll nun doch Lucca als Ersatz für Parma und Piacenza angenommen haben, da die Bemühungen, diese Länder wieder zu erhalten, fehlschlagen.

Die Handelskammer zu Neapel hat den König gebeten, die Einfuhr aller solcher englischer Waaren zu verbieten, die im Lande selbst verfertigt werden können.

Die Genueser haben dem Pabste, als einen Beweis ihrer Verehrung, durch den Cardinal, Erzbischof von Genua, einen sehr schön gearbeiteten Armstuhl zustellen lassen.

Die Republik St. Marino,\*) die sich unter alten Stürmen erbielt, erwählte an dem römischen Hof wieder ihren Cardinal-Protector und einen Agenten.

\*) Diesen kleinen, im Umfang des Kirchenstaats und unter dessen Schutz gelegenen Freistaat, hat als Bonaparte doch wirklich verschont. Freilich wohl nur, weil die Eroberung so wenig Ehre als Vortheil gebracht haben würde, da sich das ganze

London den 16. April.

Gestern fand zu Newmarket ein Wettkauf zwischen den beiden jetzt berühmtesten Rennpferden in England statt; die Pferde heißen: Sir Josua (nach dem verstorbenen Präsidenten der Mahler-Akademie Sir Josua Reynolds), und Silho da Puta. Die Wette golt 1000 Stück Guineen (ohngefähr siebentehalbtausend Thaler), und Sir Josua gewann sie, weil er, als er ans Ziel gelangte, seinem Mitbewerber, Silho da Puta, um eine Pferdes Länge, voraus war. Die Witterung war dem Schauspiel sehr günstig, und der Zulauf von Zuschauern unermesslich. Eine so ansehnliche Wette, die nächst der Hauptsumme durch die vielen Neben-Wetten zwischen einzelnen Zuschauern noch unendlich beträchtlicher ward, hat bei Pferde-Rennen hier zu Lande seit 16 Jahren nicht auf dem Spiel gestanden. Damals trug Sir Tempesss Wettkämpfer Hambletonian, über Coocifons berühmtes Rennpferd, Diamant, den Sieg davon.

In Schottland ward in der abgewichenen Woche, auf dem Felde, in der Höhlung eines großen dreieckigten Steines, eine Menge alter englischer Münzen gefunden, von denen mehrere das Bildniß des im Jahr 819 verstorbenen Königs Egbert des ersten führen.

London den 16. April.

Mehrere Bittschriften um eine Veränderung und Reformation des Zehnt-Systems sind unlängst dem Parlamente eingereicht. Es ist vielleicht unbekannt, wie weit das Zehnt-System in England geht. Man hat hier einen großen und kleinen Zehnten; beide werden dem Pfarrer entrichtet,

Gebiet auf einen einzelnen wenig fruchtbaren Berg, und die Bevölkerung des Staats, der von einem Rath aus 40 Personen, halb adligen, halb bürgerlichen und 2 Capitains, die alle halbe Jahr wechseln, regiert wird, auf 5000 Seelen beschränkt. Die Rechts-Verwaltung ist einem Commissarius anvertraut, der fiers so wie auch der Arzt, ein Ausländer und auf drei Jahr gewählt ist. Entschieden ist diese Republik die älteste in Europa, da ihr Dasein von einigen bis zum Entsetzlichen St. Marcino, der im 7ten Jahrhundert gelebt, nach andern wahrsperrinlicher bis zum 12ten, hinaufgeführt wird. Im Jahr 1736 machte sie der päpstliche Legat zu Ravenna, der herrschsüchtige Cardinal Alberotti, dem päpstlichen Stuhl unterwürdig, allein der Pabst setzte sie wieder in Freiheit. Bonaparte bot 1797, wie schon vor kurzem erinnert worden, dem freien Völkchen Vergrößerung seines Gebiets an, es war aber so klug, von dem Aerbieten nicht Gebrauch zu machen, was ihm jetzt zu statten kommen wird.

wenn er Rector heißt; heißt er aber Vicar, so erhält er bloß den kleinen Zehnten. Der große Zehnte umfaßt Acker- und Grasland, Waldung und Grundzins. Der kleine Zehnte nimmt von allem, was in irgend einem Hause, Garten und Treibhause wächst, entsteht oder geboren wird, von jedem Huhn, Lamm, Kalbe, Koblkopf, Apfelbaum, von jeder Frucht das zehnte Stück. Beide Zehnten müssen in natura entrichtet werden, wenn der Land- oder Hausbesitzer sich nicht mit dem Pfarres über eine gewisse Summe Geldes abfindet. Man kann leicht denken, daß diese Summe Geldes nach Maßgabe der höhern Preise sich in den letzten Zeiten sehr vermehrt hat. So haben zum Beispiel mehrere Pfarren von Kirchspielen in London, welche von den Häusern des Kirchspiels einen Zehnten zu fordern hatten, der vielleicht vor 100 Jahren dem Werth des Hauses entsprach diesen nach den gegenwärtigen Preisen erhöht und oft statt 1 Pf. Sterl. 4 gefordert. Versagen kann niemand dieses Geld, wenn es nicht den Zehnten theil des Miethegeldes oder der Einkünfte eines Hauses oder Gartens übersteigt. Es herrscht daher viel Unzufriedenheit über diesen Zehnten; besonders sind diejenigen, welche zur dissentirenden Parthei gehören, darüber sehr erbittert. Indessen würde ein gewaltsamer Eingriff in die alten Gesetze des Landes das Signal weiterer Risse werden und stets mit dem Ordnungs-Eide unvereinbar bleiben. Eine Zeitung bemerkt über diesen Gegenstand sehr richtig: daß es eine weise und wohlthätige Maßregel unsrer Vorfahren gewesen, den Wohlstand der Geistlichkeit von dem Fleiße der Einwohner und dem Ertrage der Ländereien abhängig zu machen; dadurch würden sie angetrieben, dahin zu arbeiten, daß Cultur und Betriebsamkeit zunehmen, und es würde die höchste Ungerechtigkeiten sein, jetzt, da man die schönsten Früchte dieses Systems genießt, den Urhebern einen angemessenen Lohn zu versagen.

Der General Ferguson fragte neulich dem Lord Castlereagh im Unterhause, ob seit der Errichtung des Königreichs Hannover in Rücksicht der künftigen Erbfolge und des vormals dort gültigen Saaischen Gesetzes eine Veränderung gemacht worden sei? Lord Castlereagh verneinte dies.

Die Salarien, welche in den Westindischen Colonien an Beamte bezahlt werden, die ihre Aemter durch andere versehen lassen und ruhig ihre Einkünfte hier in England verzehren, betragen

nach einer neuen Eingabe nicht weniger als 30000 Pf. Sterl., also ein Sechstheil der Zinsen für die Anleihe von der Bank.

Das Braunschweigische Husaren-Regiment, welches bisher zu Genua stand, ist in der letzten Woche zu Portsmouth angekommen, um von da nach Indien eingeschiffet zu werden.

Alle Häfen von Santa Martha bis zum Flusse Urato sind von dem Spanischen General Murillo in Blokade Zustand erklärt; jedoch sind die Häfen von Santa Martha und Perto Vello ausgenommen.

Die letzten Newyorker Zeitungen enthalten folgendes: Die Ankunft mehrerer Personen aus Frankreich in Aux Cayes und Jacmel, um sich da niederzulassen, ist durch drei Briefe aus Aux Cayes uns gemeldet. In dem Hafen von Pale-Tron hat ein Aufstand gegen Perton statt gefunden, und der Oberst Lewes Mozambique (wahrscheinlich ein Nege von der Afrikanischen Küste Mozambique) ist wegen seines Widerstandes gegen die Niederlassung der Weißen erschossen. Sein Kopf wurde nachher abgeschlagen und im Hafen auf einen Pfahl gesetzt.

Gestern fand in der Wohnung des Lord Mayors von London das gewöhnliche Ostermahl und Ball statt. Der Lord Mayor hatte es für gut gefunden, die Bänke mehrerer berühmter Männer in den Nischen der großen Halle beim Mittagsmahle aufzustellen; aber seine Auswahl hat ihm am heutigen Abend sehr bittere Vorwürfe öffentlich zugezogen. Rechts waren die Bänke vom Könige Georg III., Fox, Pitt, Grenville, Catham, Burke und Franklin aufgestellt, und links die Bänke vom Prinz Regenten, Lord Wellington, Napoleon Bonaparte, Blücher, Washington, Nelson, Cromwell und Alfred. Keiner der Minister war bei dem Mahle zugegen. Die Herzöge von Kent und Suffex beehrten dasselbe mit ihrer Gegenwart.

Man hatte vorausgesetzt, daß der Minister genöthigt sein würde, zu einer Anleihe seine Zuflucht zu nehmen, um den durch das Verwerfen der Einkommensteuer und durch Aufhebung der Malzsteuer und der Taxe auf Acker, Pferde und kleine Wachtungen entstehenden Ausfall der Staats-Einkünfte zu decken. Durch diese Maßregel würde er dann auch gezwungen worden sein, neue Taxen zu erfinden, um die Zinsen zu bezahlen, wenn er nicht den Tilgungsfond zu diesen Zinsen verwenden und

so die mächtige Klasse der Capitalisten und Stockhändler gegen sich reizen wollte. Es scheint indes, als ob das Ministerium die Kunst verfehle, das Nöthige zur Zufriedenheit aller abzufinden. Die Bank von England hat namentlich 6 Millionen zu 3 Prozent Zinsen vorgeschossen, und hat dafür die Erlaubnis erhalten, noch zwei Jahre lang deren Noten ohne baare Bezahlung im Umlauf zu lassen. Die Zinsen werden durch eine Modification der Stempelsteuer herausgebracht; welche größtentheils den ausländischen Handel betrifft. Der Ueberrest des Bedürfnisses wird durch Ersparungen völlig beseitigt, und es ist, wie man hört, zur allgemeinen Freude eine besondere Commission niedergesetzt, welche über alle, seit dem Jahre 1793 entstandene oder neu errichtete Aemter und Stellen, über die Nothwendigkeit ihrer Fortdauer, über die Möglichkeit ihrer gänzlichen Abschaffung oder der Verminderung des Gehalts und Einkommens in allen Departements Bericht zu erstatten hat. Die Namen der Commissairs sind: Lord Benning, Herr Stourges, Burne und Herr Ryder. Da diese Herren täglich im Schatz-Collegio (Treasury) sich versammeln und über ihre Entdeckungen dem Ministerio Bericht erstatten, so darf man erwarten, daß auch außer dem Militair viele Reductionen erfolgen werden.

Die Errichtung einer National-Bank in Amerika, deren Grundkapital 35 Millionen Thaler betragen soll, scheint Beifall zu finden. Es wurde von der Föderal-Partei bloß vorgeschlagen, das Grund-Capital auf 20 Millionen zu vermindern.

Wegen der heftigen Anführungen, welche angewandte Bonapartisten bisher in Belgien gegen den jetzigen Zustand der Dinge in Frankreich haben drucken lassen, sind, wie eins unsrer Blätter anführt, Vorstellungen im Haag gemacht worden.

Paris, den 16. April.

Die bisherige politechnische Schule ist durch eine königliche Verordnung aufgehoben worden. Die Ursache davon war, daß die Zöglinge sich unterstanden hatten, Gesetze vorschreiben und einige Lehrer vertreiben zu wollen. Da ein solcher Geist der Indisciplin nicht geduldet werden kann, und da überhaupt aus dieser Schule mehr anruhige Köpfe als geschickte Mathematiker, Ingenieure etc. hervorgegangen sind, so haben Seine Majestät verordnet, daß alle Zöglinge unerbittlich nach ihrer Heimath entlassen werden; daß über die wenigen Mitglieder, die sich den Be-

fehlen ihrer Vorleser nicht widersezt haben, Bericht erstattet werden und daß die Lehrer bis weiter ihren halben Sold fortgenießen sollen. Eine Commission wird eine neue Einrichtung der gedachten Schule vorschlagen.

In dem Departement der Ain sind mehrere Wirthshäuser wegen der aufrührerischen Reden, die darin gehalten wurden, geschlossen worden.

Zu London hat ein Buchhändler anzeigen lassen, daß jeder, der für 10 Schilling Bücher bei ihm kauft, Buonaparte's Reisewagen und ein Naturalien-Cabinet unentgeltlich zu sehen bekommen solle.

Paris den 15. April.

Die Lehrerinnen in dem Erziehungs-Institute zu St. Denis sind verabschiedet, und der Befehl dazu ist schon in den ersten 24 Stunden vollzogen worden. Die Herzogin von Orleans (Mutter) giebt mehreren derselben Schutz, und diese errichten jetzt ein eigenes Institut.

Herr Gerardin, ehemaliger Maire von Pigny, hat auf seinem Sterbebette eine feierliche Neu-Erklärung ausgestellt, daß er den geistlichen Stand verlassen, und mehrere von dem Kirchenthaupt gemißbilligte Eide abgelegt habe. Auf sein ausdrückliches Verlangen wird dies bekannt gemacht.

Von den 13 Advokaten, die zu Rennes sich in einem öffentlichen Gutachten für den General verwendet haben, sollen einige verhaftet worden sein.

Warschau, den 15. April.

General Carnot erwartet hier noch seine weitere Bestimmung aus St. Petersburg.

Dieser Tage haben sich hier vier polnische Officiers erschossen. Die Veranlassungen zu diesem Selbstmorde sind nicht näher bekannt geworden.

Am 12ten hatten wir hier 22 Grad Wärme.

Der angebliche Kronprinz von Birmanien ist, wie man vernimmt, auf seiner Reise zum weitem Reich gezogen worden, um seiner fürstlichen Verwandtschaft mit der Sonne und dem Mond näher auf die Spur zu kommen. Bei seinem Aufenthalt in Polen und Gallizien wollte dieser besondere Abenteuerer, der übrigens ein schöner junger Mann ist, auch einen Birmanischen Haus-Oiden vertheilen, den aber keiner annehmen wollte.

### Vermischte Nachrichten.

Es wird die Bemerkung gemacht, daß die allgemein geliebte und verehrte Kaiserin von Oesterreich, eben wie die Ihrem Herzen so theure und unvergeßliche Königin von Preußen, in der Blüthe Ihrer Jahre auf einer Reise nach Ihrer Geburtsstadt Ihr schönes Leben verloren hat.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Das zur hiesigen Kammerlei gehörige, eine Meile von der Stadt ohnweit dem Weichselstrohms, an der Landstraße nach Kremberg belegene Vorwerk Pruzysiek sammt der damit verbundenen Brauerey, soll im Wege der öffentlichen Ausbietung gegen Einkaufs-Geld, jährlichen Canon und Bezahlung des Schätzungswerts der Gebäude und des Inventarins, von Trinitatis dieses Jahres ab an den Meistbietenden in Erbpacht angethan werden. Dieses vorzüglich gut gelegene Vorwerk besteht aus 27 Hufen Magdeburgisch an Acker von verschiedener Güte, und aus 7 Hufen Magdeburgisch an Wiesen, hat ein ansehnliches massives Wohnhaus, und mehrere andere große massive Gebäude zur Brauerey und Stallung eingerichtet, ferner eine mitten in den Vorwerks-Gebäuden belegene Wasser-Mühlmühle, und kann jedem thätigen Wirth eine hohe Nutzung gewähren, da die Nähe der Stadt einen sters sicheren Absatz aller Erzeugnisse und des bekannsten guten Biers darbietet, auch die Nähe des Weichselstrohms und die darselbst bequeme Anfahrt mehrere Vortheile mit sich führet. In aller dieser Rücksicht ist dieses Guth dahero auch vorzüglich zu einer Fabriken-Anlage geeignet. Die Ausbietungs-Termine sind auf den 13ten Mai, den 28ten Mai und 10ten Juni d. J. angesetzt. Best- und Zahlungsfähige werden demnach aufgesordert, sich in diesen Terminen und vorzüglich im letzten zu Rathhause hieselbst einzufinden, und ihre Gebote zu erklären, woraus der unter den annehmlichsten Bedingungen bleibende Meistbietende nach erfolgter vorschriftsmäßiger Genehmigung sogleich den Zuschlag zu gewärtigen hat. So wie es Jedermann nun freistehet, sich von der Lage und Beschaffenheit dieses Guts an Ort und Stelle zu überzeugen, so wird auch täglich zu Rathhause hieselbst Jeder, der sich deshalb meldet, mit den nähern Bedingungen dieser Ausethung bekannt gemacht werden.

Lhorn, den 26. April 1816.

Der Magistrat.

**Öffentliche Bekanntmachung.**

Das zur hiesigen Kämmerey gehörige, eine Meile von der hiesigen Stadt und dem Weichselstrom, an einer öffentlichen Landstraße liegende Kämmerey-Vorwerk Papau, welches 30 Hufen Culmisch groß ist, und aus gutem größtentheils zum Weizen-Ertrage geeigneten Boden besteht, und wegen der Nähe der Stadt und des daraus entstehenden leichten und immer gewissen Absatzes aller Erzeugnisse jedem thätigen Wirth sters eine gute Nutzung gewährt, soll im Wege der öffentlichen Ausbietung entweder im Ganzen oder in 2 bis 3 Theilen, oder auch zur Einrichtung und Benutzung in Bauer-Höfen, jenachdem sich Liebhaber dazu unter den annehmlichsten Bedingungen finden, von Trinitatis d. J. ab, gegen Einkaufsgeld, jährlichen Canon und Bezahlung des Schätzungs-Werths der Gebäude und des Inventarii, an den Meistbietenden in Eckpacht ausgeguthan werden. Dazu sind die Termine auf den 10ten und den 20sten May, und 5ten Juny d. J. angesetzt. Besitz- und Zahlungsfähige werden daher aufgefordert, sich in diesen Terminen und besonders in dem letzten zu Rathhause hieselbst einzufinden, und ihre Gebote zu erklären, worauf dann an diejenigen, welche unter den annehmlichsten Bedingungen Meistbietende bleiben, der Zuschlag unter vorschriftsmäßiger Genehmigung sofort geschehen soll. So wie nun die Besichtigung des Guts an Ort und Stelle jedem Liebhaber freysethet; so wird auch Jeder täglich zu Rathhause mit den Bedingungen zur Ausübung bekannt gemacht werden, wenn er sich deshalb meldet. Thorn den 25. April 1816.

Der Magistrat.

sehr gutem tragbaren und zu einer beträchtlichen Weizen-Aussaat geeigneten Boden. Die Gebäude sind im gehörigen Stande, und wegen der Nähe der Stadt und des leichten und immer gewissen Absatzes aller Erzeugnisse dürfte die Benutzung dieses Guts und dieser Bauer-Höfe jedem thätigen Wirth eine hohe Nutzung gewähren. Die Ausbietungs-Termine sind auf den 4ten, 14ten und 29sten Mai zu Rathhause hieselbst angesetzt. Besitz- und Zahlungsfähige werden aufgefordert, sich in diesen Terminen und vorzüglich im letzten einzufinden, und ihr Gebot zu erklären, worauf an die unter den annehmlichsten Bedingungen bleibende Meistbietende vor Zuschlag nach Genehmigung der vorschriftsmäßigen Genehmigung sogleich geschehen soll. So wie die Besichtigung des Guts an Ort und Stelle Jedem frei sethet; so wird auch über die Bedingungen zur Ausübung zu Rathhause täglich die nöthige Auskunft gegeben werden.

Thorn, den 23. April 1816.

Der Magistrat.

**Anzeige.**

In dem eine kleine Viertelmeile von Posen entfernten, bei dem Dorfe Solacz hinter der Vorstadt Winiary belegenen Vorwerk Urbanowo, habe ich einen Caffee-Wein-Brandwein- und Bier-Schank etablirt. Die hochgeehrten Einwohner der Stadt Posen ersuche ich daher um geneigten Zuspruch und verspreche die prompteste und billigste Bedienung.

Posen den 28. April 1816.

Fanert.

**Öffentliche Bekanntmachung.**

Das zur hiesigen Kämmerey gehörige, eine Meile von der hiesigen Stadt und dem Weichselstrom, an einer nach Culmsee und Culm führenden Nebenlandstraße belegene Vorwerk und Dorf Luskau soll von Trinitatis d. J. ab in Erbpacht ausgeguthan werden, dergestalt, daß das Vorwerk selbst im Ganzen oder theilweise, je nachdem sich Liebhaber unter annehmlichen Bedingungen finden, und das Dorf in gewissen zu 1½ Hufen culmisch abzutheilenden und schon bebauten 9 Hufen gegen Canon, Einkaufsgeld und Bezahlung des Schätzungs Werths der Gebäude ausgethan werden soll. Sowohl die aus 26 Hufen, 18 Morgen und 43 □ Ruthen culmisch bestehende Vorwerks-Ländereien, als die vom Vorwerk gehörig separirt zu übergebende Bauer-Aecker, bestehen aus

**Bekanntmachung.** Zur anderweiten Verpachtung des der hiesigen Kämmerey zugehörigen Dorfes Brzezie sehen die Licitations-Termine auf den 4ten, 11ten und 20sten Mai a. c. jedesmal Vormittags um 10 Uhr in unserer Sessionsstube an, wozu qualifizierte Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Goslin den 26. April 1816.

Der Bürgermeister Kulesza.

Sekretär Buiakiewicz.

**Bekanntmachung.** Der unterzeichnete Kosmornik des Dobrniker Kreises giebt sich die Ehre ein hochgeehrtes Publikum hierdurch zu benach-

richtigen, daß das zu Gunsten des Herrn von Koszowski aus Pacholow in Budziszew in gerichtlichen Beschlag genommene und ungefähr 220 Klaftern betragende Kiefernholz, welches in den Budziszewer Waldungen zwischen dem See und dem sogenannten großen Walde befindlich ist, hier in Rogasen den 1sten Mai d. J. Vormittags um 10 Uhr verkauft werden soll.

Rogasen den 23. April 1816.

J. Pepinski.

**Bekanntmachung.**

Es steht aus freier Hand zum Verkauf in der Stadt Murowana Goslina ein Haus in der Schloßstraße Nr. 44, worin zwei Stuben, zwei Alkoven, eine Kammer und Küche, nebst Stallungen, Wagenremise, worunter ein massiver Keller vorhanden, und ein gleich hinter dem Hause befindlicher großer Obst- und Küchen-Garten, im gleichen eine neben der Stadt, im Dorfe Villa, befindliche gangbare Brandweimbrennerei, worin 2 Töpfe mit Hüten und Schlangen und allen übrigen Geräth schaften, geräumige Stallung, und dabei ein kleiner Obst- und Küchengarten, nebst einer zweischmittigen Wiese, worauf 16 bis 18 Fuder Heu gewonnen werden; alle Gebäude und übrige Gegenstände sind im guten Zustande. Kauflustige können sich jederzeit bei dem Eigenthümer in dem Hause Nr. 41. wegen der Kaufbedingungen Nachricht einziehen.

**Anzeige.** Frisches Londner Porterbier hat erhalten

Dan. Heint. Helling.

**Anzeige.** Besten immaginirten, wie auch geräuchertern Lachs haben erhalten

J. Horn & Freudenreich

Frishes Porter ist zu haben bei

Schmidke Wittwe & Comp.  
Breite Straße No. 106.

**Anzeige.** Ganz frischen acht Londoner Porter hat erhalten die Handlung des ältesten Guayprechts.

Mit neuem Barklai Porter empfiehlt sich

Suple.

**Anzeige.** Frisches Barklai Porter hat erhalten

Sipniewski,  
in Posen.

**Anzeige.** Neues Porter hat erhalten:

Berger.

**Anzeige.** Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich meine Weinhandlung und die Dwinzker Brantwein-Niedertage in das ehemalige von Michelski'schen jetzt dem Kaufmann Herrn Bielefeld zugehörige am Markte unter Nr. 85 belegene Haus verlegt habe.

Dan. Heint. Helling.

**Auktion.** Eine bedeckte Britsche, zwei Holzwagen, eine Spritze, altes Geschirr und 3 Kühe werden am 6. Mai c. Nachmittags um 3 Uhr in dem v. Stremmlerschen Garten auf Kundorf Nr. 159 meistbietend durch den unterschriebenen Gerichtsboten verkauft werden.

Posen, den 30. April 1816.

Ignaz Drinski.

**Zu verkaufen.** Allgemeines Gesetzbuch für die preussischen Staaten, in vier Theilen, nebst einem Register zum allgemeinen Gesetzbuch für die preussischen Staaten, ist zu verkaufen bei der verwittweten Frau Superintendent Stechebahr, auf dem Markte No. 86. wohnhaft.

**Aufforderung.** Bekümmerte Eltern wünschen schnelle Nachricht von ihrem Sohne Ernst Samuel Blottner zu erhalten, welcher sich einige Zeit in Wilno und Petersburg aufgehalten hat, um Ihm wichtige Nachrichten, seine eigene Angelegenheiten betreffend, zu ertheilen.

Fraustadt im Herzogthum Posen, den 18ten April 1816.

Johann Christian Blottner.

(Hiezu eine Beilage.)

# B e i l a g e

zu Nr. 35. der Zeitung des Großherzogthums Posen.

**Bekanntmachung.** Eine silberne Taschenuhr ist einem unbekanntem Menschen, der sie angeblich gefunden haben will, von Polizei wegen abgenommen worden. Der Eigenthümer beliebe sein Eigenthumsrecht bis zum 13ten Mai c. nachzuweisen, widrigenfalls selbige an diesem Tage auf dem Rathhause Vormittags um 11 Uhr meistbietend verkauft werden soll.

Posen den 28. April 1816.

Der Polizei- und Stadt-Direktor.

## Bekanntmachung.

Unterzeichnete Administration von Bukowine, poln Warsenbergschen Kreises hält sich verpflichtet dem Publikum bekannt zu machen, daß obgleich das Gut selbst bis jetzt noch keinen Besizer hat — zur Fortsetzung der hiesigen Bade-Anstalt auch für das laufende Jahr, so viel als es die Kräfte erlauben, gesorgt worden ist, und Personen, welche sich der hiesigen Quellen in diesem Sommer zu bedienen wünschen, werden nicht allein reinliche und gesunde Wohnungen, sondern auch Beschäftigung bei dem gegenwärtig neu angestellten Bade Inspektor, der vor Ausbruch des Krieges schon mehrere Jahre zur Zufriedenheit der anwesenden resp. Gäste diesen Posten verwaltet hat, finden. Die heilsamen Wirkungen der hiesigen Quellen sind nicht nur durch mehrjährige Erfahrungen bestätigt worden, sondern haben sich auch voriges Jahr von neuem bewährt. Es wurden im Ganzen 2291 Wannen-Bäder bereitet, von denen gegen 500 an arme Personen unentgeltlich gegeben wurden. Von 80 Kranken welche hier die Bäder gebrauchten, und worunter sehr bedeutende, durch Gicht gekrümmte Personen sich befanden, haben die Meisten das Bad mit der größten Zufriedenheit verlassen.

Auch werden die Armen in diesem Jahre nicht vergessen bleiben, nur müssen solche, wenn sie Gebrauch von unsern Bädern zu machen wünschen, sich als wirkliche Arme ausweisen. Von Anfang

Mai an sind die Bäder eröffnet und können Gäste aufgenommen werden. Auswärtige können sich in postfreien Briefen an die hiesige Bade-Inspektion wenden.

Bukowine den 19. April 1816.

Die Administration.

**Bekanntmachung.** Ehe die diesjährige Badezeit angeht, findet sich die unterzeichnete Bade-Commission veranlaßt, rücksichtlich der Armen, das hohe Publikandum, der Hochlöblichen Polizei-Deputation der Königl. Liegnitzischen Regierung von Schlesien d. d. 23ten März 1811, wieder in Erinnerung zu bringen, nach welchem die Armen, welche die hiesige Bäder besuchen wollen, ihre Berechtigung dazu mit einem ärztlichen Zeugnisse nachweisen, und über die Unverächtlichkeit ihrer Person mit glaubwürdigen Attesten versehen sein müssen, ansonst sie es sich selbst zuzuschreiben haben werden, wenn man geneigt ist, solche zudringliche Arme zurückzuweisen.

Zugleich macht die Commission bekannt, daß, um die Bedürftigsten unter ihnen kräftiger zu unterstützen, als es bisher geschehen konnte, der Herr Graf von Schaffgotsch als Grundherr eine Kranken-Anstalt für Civil-Arme unter dem Namen Bade-Hospital aus eignen Mitteln gegründet hat, in welchem die dazu geeigneten Kranken aufgenommen und gepflegt werden sollen.

Diese Anstalt ist vor der Hand nur auf 12 Betten, nämlich für 6 männliche und 6 weibliche, das Bad benützte hilflose Kranke, eingerichtet, und wird alle 4 oder 6 Wochen, nachdem es der Badende bedarf, während der Badezeit erneuert, so daß nun auch von dieser Seite dem bisherigen Mangel einer solchen wohltätigen Anstalt am hiesigen Kurorte einigermaßen abgeholfen ist.

Warmbrun den 20. April 1816.

Die Bade-Commission.

**Bekanntmachung.** Von nachstehenden Loosen zur 4ten Klasse 33ster Lotterie sind die Viertels-Loose, als: von Nr. 26237 Litt. a. und c., Nr. 26238 a. c. u. d., Nr. 26241 a. b. c., Nr. 26242 a. c. d. verlohren gegangen, und werden die etwa darauf fallenden Gewinne nur den rechtmäßigen Inhabern der Loose 3ter Klasse ausgezahlt werden.

Wojanowo den 26. April 1816.

Wenzel,  
Königl. Lotterie-Einnehmer

**Zu verkaufen.** Eine neue Wiener Kutsche mit Verzierungen ist nebst 4 Pferden, oder auch jedes besonders zu verkaufen. Wo? erfährt man bei der hiesigen Zeitungs-Expedition.

**Zu verkaufen.** Das Haus am Markte Nr. 62, 3 Stock hoch nebst Hintergebäude in einem sehr guten Zustande, zum Schank und Tabagie-Gewerbe eingerichtet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere kann man bei dem Eigenthümer selbst erfahren.

△.

Sonnabends d. 4. T. d. V. M. N. 5.  
U. I-str. □. Nro. I. b. d. □. P! z. d.  
III., s. S.: i Or.: z P.:  
L.

**Getraide-Preis in Berlin**  
vom 25ten April (In 42Stk.)

	Ehl. gr.	vf.
Weizen . . . . .	2 13	9
Ord. dito . . . . .	2 4	7
Roggen . . . . .	1 18	—
Ord. dito . . . . .	1 16	—
Gerste . . . . .	1 16	—
Ord. dito . . . . .	1 11	5
Kleine Gerste . . . . .	1 10	3
Ord. dito . . . . .	1 9	6
Hafer . . . . .	1 5	—
Ord. dito . . . . .	1 1	—
Erbfen . . . . .	—	—
Ord. dito . . . . .	—	—
Heu . . . . .	1 8	—
auch . . . . .	— 22	—
Stroh . . . . .	10	—
auch . . . . .	9	—

**Breslau den 25. April**  
**Getreide-Mittelpreis**  
in Nominal-Münze.

Weizen 5 Nthlr. 6 Sgr.	Roggen 3 Nthlr. 26 Sgr.
Gerste — — —	Hafer 2 Nthlr. 23 Sgr.

**Danzig den 20. April.**  
**Getreide-Preis beim Einkauf**  
nach Danziger Gelde.

Bester Weizen der Scheffel . . . . .	10 fl. 15 gr.
Ord. dito dito . . . . .	7 „ 15 „
Bester Back-Roggen . . . . .	6 „ — „
Ord. dito . . . . .	5 „ 12 „
Beste Gerste . . . . .	4 „ 12 „
Ord. dito . . . . .	4 „ 6 „
Bester Hafer . . . . .	3 „ 3 „
Ord. dito . . . . .	2 „ 24 „